

# Psalm 28

Cornelius Becker  
1561 - 1604

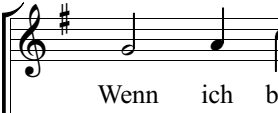
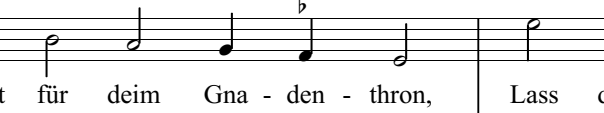
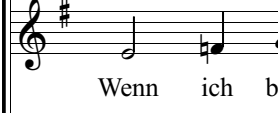

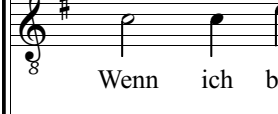
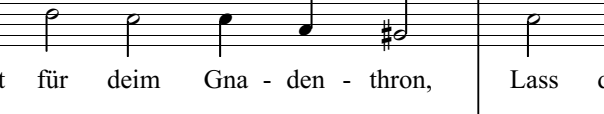
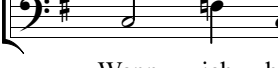
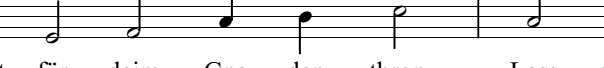
1661 Version



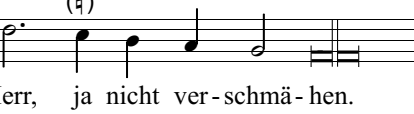

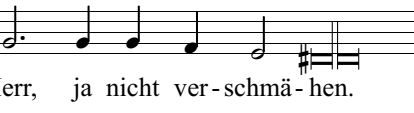


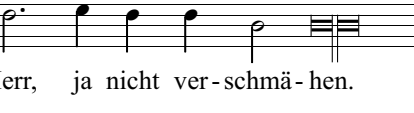
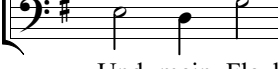
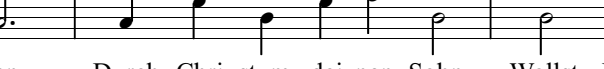

SWV 125

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

<p>Cantus</p>  <p>Ch ruff zu dir Denn so du schweigst</p>	 <p>1. Ich ruf zu dir, Herr Gott, mein Hort, Denn so du schweigst, so muss ich fort,</p>	 <p>Dein Gnad an mir nicht spa - re, Gleich mit zur Höl - le fah - ren.</p>
<p>Altus</p>  <p>Ch ruff zu dir Denn so du schweigst</p>	 <p>1. Ich ruf zu dir, Herr Gott, mein Hort, Denn so du schweigst, so muss ich fort,</p>	 <p>Dein Gnad an mir nicht spa - re, Gleich mit zur Höl - le fah - ren.</p>
<p>Tenor</p>  <p>Ch ruff zu dir Denn so du schweigst</p>	 <p>1. Ich ruf zu dir, Herr Gott, mein Hort, Denn so du schweigst, so muss ich fort,</p>	 <p>Dein Gnad an mir nicht spa-re, Gleich mit zur Höl - le fah-ren.</p>
<p>Bassus</p>  <p>Ch ruff zu dir Denn so du schweigst</p>	 <p>1. Ich ruf zu dir, Herr Gott, mein Hort, Denn so du schweigst, so muss ich fort,</p>	 <p>Dein Gnad an mir nicht spa - re, gGleich mit zur Höl - le fah - ren.</p>

*transposed down a fourth  
eine Quarte nach unten transponiert*

 <p>Wenn ich bet für dein Gna - den - thron,</p>	 <p>Lass dirs zu Her - zen ge - hen,</p>
 <p>Wenn ich bet für dein Gna - den - thron,</p>	 <p>Lass dirs zu Her - zen ge - hen,</p>
 <p>Wenn ich bet für dein Gna - den - thron,</p>	 <p>Lass dirs zu Her - zen ge - hen,</p>
 <p>Wenn ich bet für dein Gna - den - thron,</p>	 <p>Lass dirs zu Her - zen ge - hen,</p>

 <p>Und mein Fle-hen</p>	 <p>Durch Chri-stum, dei-nen Sohn,</p>	 <p>Wollst, Herr, ja nicht ver-schmä - hen.</p>
 <p>Und mein Fle-hen</p>	 <p>Durch Chri-stum, dei-nen Sohn,</p>	 <p>Wollst, Herr, ja nicht ver-schmä - hen.</p>
 <p>Und mein Fle-hen</p>	 <p>Durch Chri-stum, dei-nen Sohn,</p>	 <p>Wollst, Herr, ja nicht ver-schmä - hen.</p>
 <p>Und mein Fle-hen</p>	 <p>Durch Chri-stum, dei-nen Sohn,</p>	 <p>Wollst, Herr, ja nicht ver-schmä - hen.</p>

Text in modernisierter Schreibweise

2. Schon mein in Gnad/ wenn dein Gericht  
die gottlos Rott heimsuchet/  
Die gute Wort gibt männiglich  
und doch im Herzen fluchet.  
Gib ihnen, Herr, was sie verdient  
nach ihrer Hände Werken,  
du kannst's merken,  
wie untreu sie gesinnt,  
wirst sie darin nicht stärken.

3. Sie achten doch nicht auf dein Wort,  
dein Werk sie nur verlachen,  
in ihrem Tun sie fahren fort  
und schmücken ihre Sachen.  
Dazu kannst du stillschweigen nicht,  
dem Frevel du wirst wehren  
und sie lehren,  
dass du durch dein Gericht  
ihr Wesen kannst zerstören.

4. Zu dir all mein Vertrauen stund,  
du hast mein Bitt erhöret,  
drum dank ich dir von Herzen Grund,  
dass du mir hast gewähret.  
Mein Schild, mein Stärk du bist allein  
mein Herz mit Freud durchgangen,  
hat Verlangen,  
zu lob'n den Namen dein  
mit schönen Lobgesängen.

5. Dein Volk, die Kirch zu jeder Frist  
steht fest in dem Vertrauen,  
dass du ihr Stärk und Zuflucht bist,  
in Not auf dich zu bauen.  
Herr Jesu Christ, hilf deiner Schar,  
dein'n Segen tu vermehren,  
Gnad bescheren.  
Beim Wort dein Erb bewahr,  
bring uns ewig zu Ehren.